



Jugendsession
Session des jeunes
Sessione dei giovani
Sessiun da giuvenils

Jugendsession 2011

1. – 4. September 2011

> Dossier

Gleichstellung von Mann & Frau

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Einleitung	2
3. Stand der Gleichstellung	2
4. Das Gleichstellungsgesetz.....	3
5. Gleichstellung in Bildung und Arbeit.....	4
6. Gleichstellung in der Politik	6
7. Familienleben.....	6
8. Links	6

2. Einleitung

Die Gleichstellung zwischen Frau und Mann ist ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft. Sie wird national wie auch international diskutiert.

Denkt man an Gleichstellung der Geschlechter, kommen einem als erstes die Frauenbewegungen oder generell der Feminismus in den Sinn. Weiter denkt man vielleicht an die Einführung des Frauenstimmrechts am 7. Februar 1971. Gleichstellungsfragen haben aber auch heute noch eine grosse Aktualität.

Oft wird bei der Gleichstellung die Situation der Frau betrachtet. Diese hat sich in den letzten Jahrzehnten vor allem in rechtlicher Hinsicht deutlich verbessert. Dennoch gibt es z.B. in der Politik wie auch in den Führungsebenen von Unternehmen immer noch bedeutend weniger Frauen als Männer. Das bedeutet: Auf der rechtlichen Ebene ist in Sachen Gleichstellung der Geschlechter in den letzten beiden Jahrzehnten viel erreicht worden; bei der tatsächlichen Gleichstellung bleibt jedoch immer noch Vieles zu tun.

Aber auch die Gleichstellung der Männer ist ein Thema, das an Bedeutung gewinnt. Männer haben beispielweise noch immer mit Vorurteilen und Widerständen zu kämpfen, wenn sie ihre Arbeitszeit zu Gunsten der Familie reduzieren wollen.

Dieses Dossier soll die verschiedenen Aspekte der Gleichstellung erläutern und aufzeigen.

3. Stand der Gleichstellung

In der öffentlichen Diskussion scheint die Gleichstellung von Mann und Frau in der Schweiz keinen grossen Stellenwert mehr zu haben. Bei Befragungen der Bevölkerung überrascht vor allem, dass junge Personen wenig über dieses Thema

informiert sind. Auch am diesjährigen Frauenstreik, der die Lohngleichheit thematisierte, nahmen deutlich weniger junge Frauen teil als noch vor 20 Jahren.

Vor allem in rechtlicher Hinsicht ist in vielen Bereichen die Gleichstellung erreicht. Unterschiede zeigen sich jedoch bei der tatsächlichen Gleichstellung in der Wirtschaft, der Politik und der Arbeitsteilung in der Familie.

Es schliessen beispielsweise etwa gleich viele Jungen wie Mädchen die obligatorische Schulbildung ab. Bei der höheren Bildung ist aber noch immer eine grosse Differenz zu sehen: Männer erwerben mehrheitlich höhere Abschlüsse und besetzen auch einen Grossteil der Führungspositionen in der Wirtschaft.

Frauen verdienen bei gleichwertiger Arbeit in der Privatwirtschaft im Durchschnitt immer noch rund 9.4% weniger als ihre männlichen Arbeitskollegen. Das entspricht in etwa einem 13. Monatslohn.¹

Ein grosses Problem besteht bei alleinstehenden Frauen. Dort werden einige Ungleichheiten sichtbar. Vor allem ältere und alleinerziehende Frauen leiden unter der mangelnden familiären Unterstützung und der unzureichenden Integration in die Arbeitswelt. Da alleinerziehende Frauen oft Teilzeit arbeiten und mit Erwerbsunterbrüchen zu rechnen haben, fallen auch ihre Löhne und Renten merklich kleiner aus.

Frauen übernehmen nach wie vor den Grossteil der Hausarbeit und Pflege/Betreuung von Kindern und Angehörigen. Diese Arbeit ist unbezahlt und von der Gesellschaft ungenügend anerkannt. Dies kann sich in verschiedener Hinsicht negativ auswirken: geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ungenügende soziale Absicherung, etc.²

Eine gute Übersicht zum Stand der Gleichstellung bietet die Broschüre „Auf dem Weg zur Gleichstellung von Frau und Mann. Stand und Entwicklung“.³ Sie zeigt, was in Sachen Gleichstellung in den letzten 20 Jahren erreicht wurde und was es noch zu verbessern gilt.

Auf der Website des Bundesamts für Statistik finden sich laufend aktuelle Zahlen zur Gleichstellung in der Schweiz.⁴

4. Das Gleichstellungsgesetz

Das Gleichstellungsgesetz (GIG) trat am 1. Juli 1996 in Kraft. Es ist ein wichtiges Instrument zur Gleichstellung von Mann und Frau. Der gesamte Gesetzestext ist unter folgendem Link zu finden:

¹ Siehe Broschüre „Auf dem Weg zur Lohngleichheit. Tatsachen und Trends“:

<http://www.ebg.admin.ch/dokumentation/00012/00194/00205/index.html?lang=de>

² Siehe Broschüre „Anerkennung und Aufwertung der Care-Arbeit“:

<http://www.ebg.admin.ch/dokumentation/00012/00408/index.html?lang=de>

³ <http://www.ebg.admin.ch/dokumentation/00012/00193/index.html?lang=de>

⁴ <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05.html>

<http://bit.ly/nRLV7H>

Der Gesetzestext konzentriert sich auf die Gleichstellung von Frau und Mann am Arbeitsplatz. Er behandelt Aspekte wie Diskriminierung, Entlohnung, sexuelle Belästigung etc. Weiter werden im Gesetzestext die Aufgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) beleuchtet. Das EBG soll die Gleichstellung in allen Lebensbereichen fördern und sich für die Beseitigung jeglicher Form von direkter und indirekter Diskriminierung einsetzen. Dies heisst konkret:

- Informieren der Öffentlichkeit
- Beraten von Behörden und Privaten
- Durchführen von Untersuchungen und Massnahmenempfehlung an Private und Behörden
- Beteiligung an Projekten von gesamtschweizerischer Bedeutung
- Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Erlassen des Bundes, soweit diese für die Gleichstellung von Bedeutung sind
- Prüfung der Gesuche um Finanzhilfen und Überwachung der Durchführung der Förderungsprogramme

Auf der Website des EBG unter www.gleichstellung-schweiz.ch ist zu sehen, welche aktuellen Projekte das EBG verfolgt.

Auf der Website der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten SKG unter www.equality.ch finden sich viele Informationen zur Arbeit der Gleichstellungsfachstellen in den Kantonen und Städten der Schweiz.

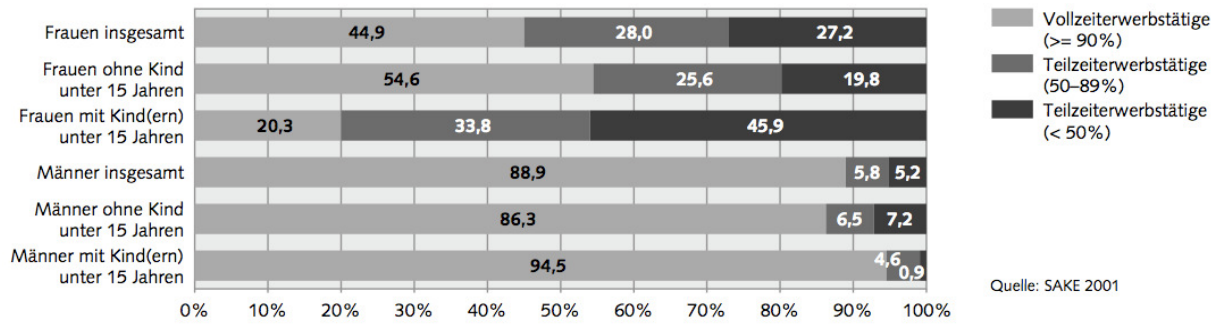
5. Gleichstellung in Bildung und Arbeit

Heute schliessen mehr Mädchen als Knaben die obligatorische Schulzeit ab. Danach machen aber mehr Männer einen höheren Abschluss an einer Fachhochschule oder Universität.

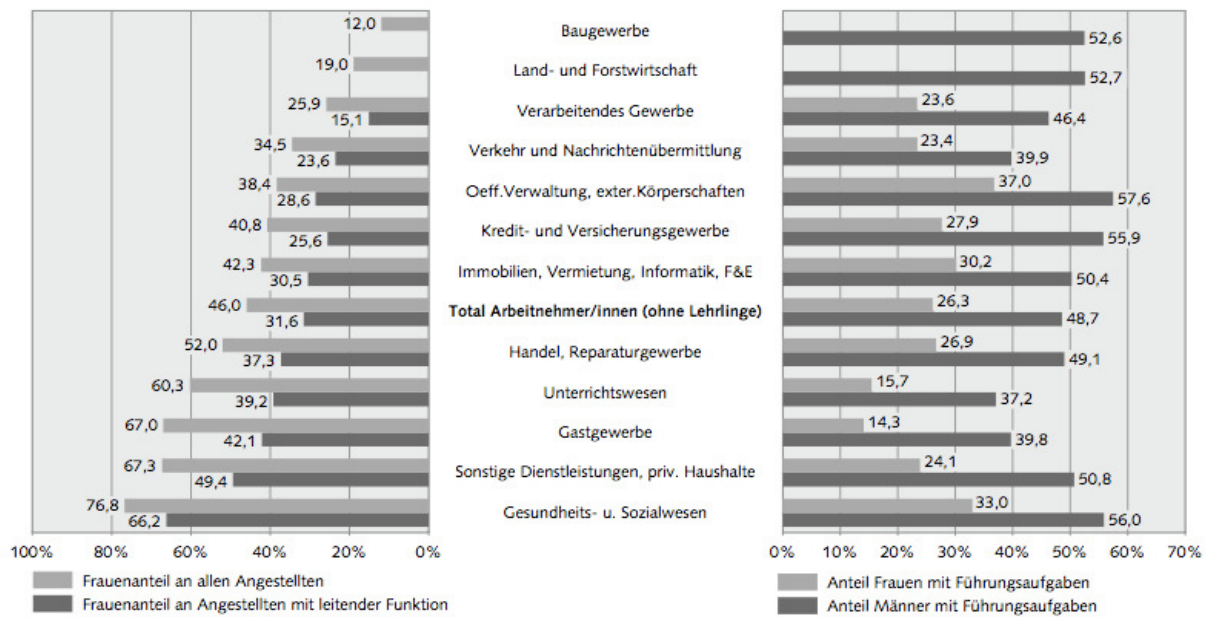
Männer arbeiten meist Vollzeit und verdienen oft mehr als ihre Kolleginnen mit der gleichen Ausbildung bzw. Anstellung. Frauen arbeiten oft im Dienstleistungswesen oder im Gesundheits- und Sozialwesen.

Frauen finden sich öfter in tieferen beruflichen Positionen und arbeiten in Berufen mit fehlenden Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und geringerer Entlohnung und Prestige. Noch immer geben mehr Frauen als Männer ihre berufliche Karriere zugunsten der Familie auf.

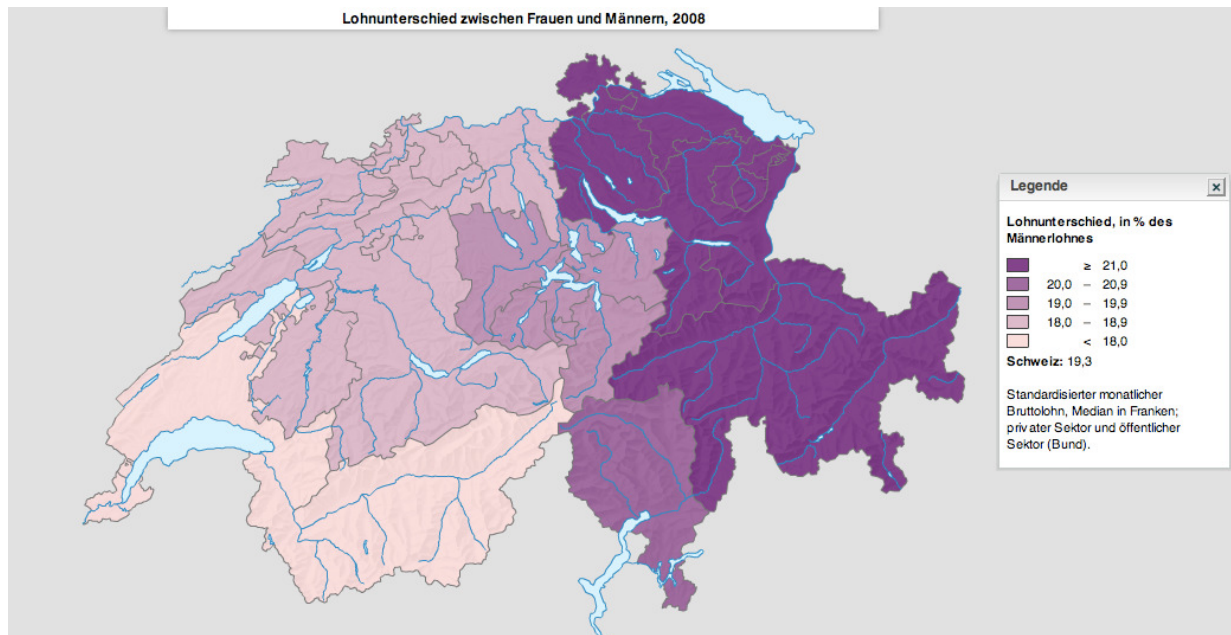
Beschäftigungsgrad

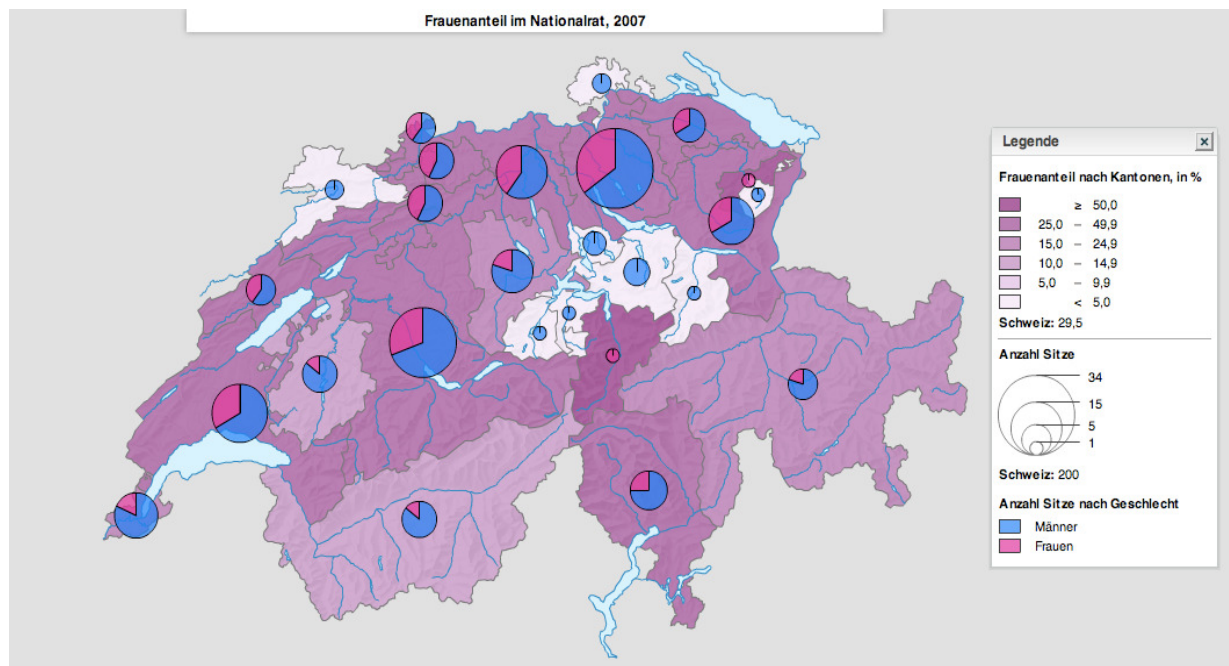


Anteil Arbeitnehmer/innen nach Wirtschaftsabschnitten und Stellung*



Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern, 2008





6. Gleichstellung in der Politik

Obwohl in der Schweiz mehr Frauen als Männer stimmberechtigt sind, ist der Anteil an Frauen in der Politik noch gering. In den letzten Jahren ist das Parlament aber mit einem guten Beispiel vorangegangen und hat den Frauenanteil im Bundesrat vergrössert. Dies ist insofern bemerkenswert, als dass sowohl im Nationalrat als auch im Ständerat mehr Männer als Frauen einen Sitz innehaben.

7. Familienleben

Frauen übernehmen nach wie vor einen Grossteil der Haus- und Familienarbeit. Dies hat verschiedene Gründe: Traditionelle Rollenvorstellungen, Lohnunterschiede, fehlende ausserfamiliäre Betreuungsangebote, etc.

Männer wollen sich heute zunehmend in der Kinderbetreuung und im Haushalt engagieren. Die Einführung eines Vaterschaftsurlaubes wäre ein Schritt in diese Richtung. Damit sich die Situation ändert, ist insbesondere auch das Engagement der betroffenen Männer/Väter gefragt!

8. Links

www.gleichstellung-schweiz.ch

www.equality.ch

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05.html

<http://w3.unece.org/pxweb/>

<http://www.bbl.admin.ch/bkb/00235/00632/00670/00910/index.html?lang=de>